



IM INTERVIEW:

Michael Proffe

So profitieren Sie von langfristigen Trends

Der Handelsansatz von Michael Proffe dreht sich um die großen Megatrends. Schon in seiner Diplomarbeit zum Wirtschaftsingenieur entwickelte er ein eigenes Trendfolgesystem mit dem Ziel, sich langfristig ein Vermögen aufzubauen. Dabei setzt er vor allem auf wachstumsstarke US-Aktien, die unser Leben heute besonders stark beeinflussen. Zwischenzeitliche Korrekturen nutzt Michael Proffe zum Aufbau zusätzlicher, trendbegleitender Positionen mit Hebelprodukten. Im Interview spricht er über seine Methodik, zeigt Beispiele und geht auf die Kritik unzufriedener Kunden ein.



Mehr über Michael Proffe erfahren Sie unter
<https://www.proffeinvest.de>

„Ich setze zu etwa 90 Prozent auf fundamentale Daten.“

TRADERS': WIE SIND SIE ZUM ERSTEN MAL MIT DEM THEMA BÖRSE IN BERÜHRUNG GEKOMMEN?

Proffe: Das war im Jahr 1987. Ich fuhr damals einen Golf GTI und brachte ihn zur Inspektion. Dort erfuhr ich im Gespräch, dass es nicht nur Autos, sondern auch Aktien von Volkswagen gibt. Ich dachte nicht lange nach und kaufte einige davon. Zu meinem Erstaunen verdoppelte sich der Kurs innerhalb eines Jahres. Von da an war ich mit dem Börsenvirus infiziert.

TRADERS': WIE GING ES WEITER?

Proffe: Für mich als Autoliebhaber war damals klar, dass Daimler beziehungsweise Mercedes einen höheren Stand hatte als Volkswagen. Also ging ich davon aus, dass auch die Aktie besser laufen müsste. Doch auch hier wurde ich wieder überrascht, denn es war genau umgekehrt. Die Volkswagen-Aktie entwickelte sich besser. Das machte mich stutzig. Ich begann, nach den Gründen zu suchen und stieß schnell darauf, dass es mit den fundamentalen Daten zusammenhängt. Also begann ich, mich intensiv mit den Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnung zu befassen. Später entwickelte ich im Rahmen meiner Diplomarbeit ein einfaches Handelssystem auf Basis fundamentaler Kennzahlen.

TRADERS': NUTZEN SIE AUCH CHARTTECHNIK BEZIEHUNGSWEISE TECHNISCHE INDIKATOREN?

Proffe: Ich setze zu etwa 90 Prozent auf fundamentale Daten. Technische Instrumente nutze ich nur für kurzfristige Analysen, wenn es darum geht, trendbegleitende Optionsscheine zum richtigen Zeitpunkt einzusetzen.

TRADERS': WIE SIEHT IHRE GRUNDSÄTZLICHE VORGEHENSWEISE AUS?

Proffe: Ich bin langfristiger Trendfolger und schaue mir vor allem die

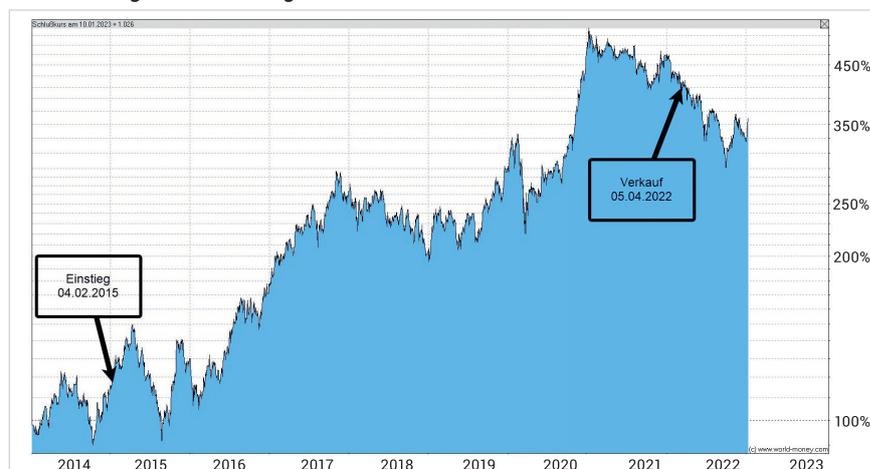
großen Unternehmen in den USA an. Denn dort gibt es nach wie vor die dynamischsten Kursbewegungen. Zu den bekanntesten gehören Aktien wie Amazon, Apple und Microsoft, aber auch in Deutschland weniger bekannte Riesen wie Union Pacific.

Hin und wieder verschwinden allerdings einige gute Trendaktien durch Übernahmen. So war es zum Beispiel bei Whole Foods, die im Jahr 2017 von Amazon geschluckt wurden. Insgesamt macht der US-Markt etwa 80 Prozent meines Anlageuniversums aus. Der Rest sind Titel aus Europa und Asien. Hier gibt es viel weniger gut ausgeprägte Trendwerte. Ein Beispiel ist Nestle. Früher hatten wir anhaltende und starke Trends bei Werten wie SAP, Nokia oder Ericsson.

TRADERS': WIE LANGE BLEIBEN SIE BEI DEN TRENDAKTIEN INVESTIERT?

Proffe: Mein Ansatz ist es, in die besten langfristigen Trends zu investieren und dann so lange wie möglich dabei zu bleiben. Einige der größten Gewinner am US-Markt

B1 Trendfolge bei Samsung



Der Chart zeigt eine über sieben Jahre bestehende, erfolgreiche Long-Position in der Aktie von Samsung Electronics. Das Unternehmen gehört zu den führenden Marken in den Bereichen Smartphones, Halbleiter und Speicherchips. Diese Marktposition sowie starke fundamentale Rahmenbedingungen waren Argumente für den Einstieg. Infolge des rasant veränderten geopolitischen Umfelds mit den einhergehenden Problemen der Lieferketten stieg Michael Proffe im April 2022 aus.

Quelle: <https://www.world-money.com/>

„Oft lässt sich bei den großen Trendaktien der Richtungswechsel
zuerst fundamental und dann technisch erkennen.“

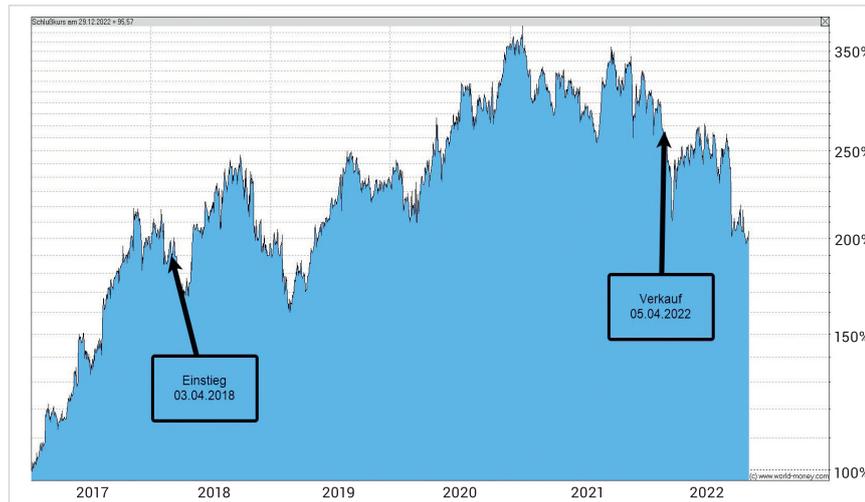
450%

liegen zum Beispiel schon seit 2005 in meinem Depot. Neben den bekannten Tech-Werten wie Apple, Amazon oder Microsoft gehört zum Beispiel auch McDonalds dazu. Im Idealfall verkaufe ich solche Aktien, die riesige Gewinne produziert haben, niemals.

TRADERS': ALLERDINGS IST JEDER TREND FRÜHER ODER SPÄTER EINMAL VORBEI. IM SCHLIMMSTEN FALL ENDEN TOP-AKTIE WIE EINST NOKIA UND VERSCHWINDEN FAST VÖLLIG VON DER BILDFLÄCHE. WIE KOMMEN SIE IN SOLCHEN FÄLLEN OHNE TECHNISCHE HILFSMITTEL RECHTZEITIG AUS DER POSITION HERAUS?

Proffe: Oft ist es so, dass sich bei den großen Trendaktien der Richtungswechsel zuerst fundamental und dann technisch erkennen lässt. Das ist genau umgekehrt dazu, wie es bei kleinen Aktien auch der Fall sein kann. Doch bei den großen Titeln sind es vor allem Managementfehler, die den Anfang vom Ende auslösen. Ein gutes Beispiel waren E.ON und RWE, die einst gewissermaßen „Gelddruckmaschinen“ darstellten. Dort wollte man es anfangs nicht wahrhaben, dass der politisch gewollte Atomausstieg tatsächlich kommen wird. Drei Monate nach diesem „Signal“ stieg ich aus beiden Werten aus. Zunächst stiegen die Kurse sogar noch weiter, bevor es zum großen Einbruch kam. Das zeigt, dass es nicht unbedingt auf das optimale Timing ankommt, sondern darauf, die richtige Entscheidung zu treffen.

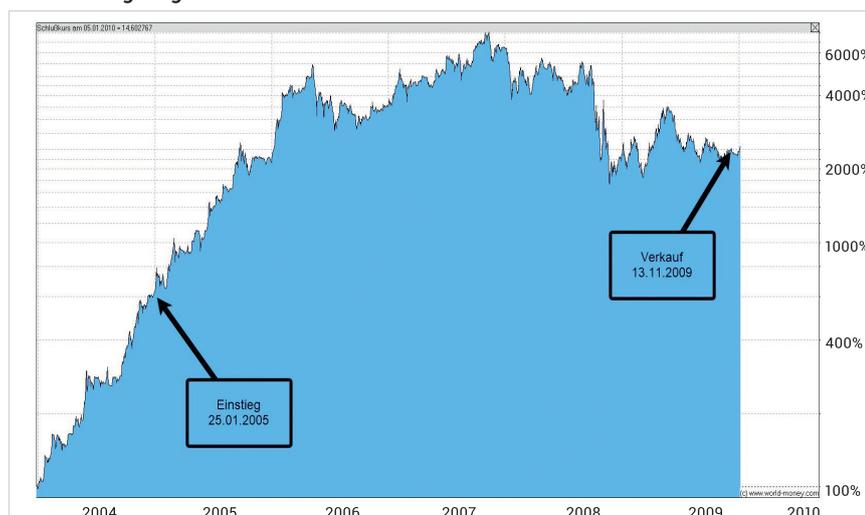
B2 Trendfolge bei Take-Two Interactive



Take-Two Interactive ist als Herausgeber und Entwickler von einigen der größten Videospielereihen wie zum Beispiel GTA weltbekannt und erfreut sich großer Beliebtheit. Der Megatrend der elektronischen Unterhaltung ist über die letzten Jahre stetig gewachsen und mit ihm der Aktienkurs des Unternehmens. Doch nach dem Ende der Corona-Pandemie verbrachten die Menschen weniger Zeit vor dem Bildschirm, sodass die hohen Wachstums- und Gewinnzahlen nicht gehalten werden konnten. Der Trendfolge-Trade dauerte vier Jahre und brachte einen moderaten Gewinn.

Quelle: <https://www.world-money.com/>

B3 Ausstieg wegen verändertem Umfeld



Michael Proffes Trendfolgestrategie basiert auf langfristigem Investieren in Unternehmen, die fundamental gesund sind und langfristig wachsen. Wenn sich aber die fundamentalen Daten ins Negative ändern oder das Umfeld eintrübt, sollte man verkaufen. Ein gutes Beispiel war einst Solarworld, eines der führenden Unternehmen im Bereich der Solarzellenproduktion. Als damals günstige Anbieter aus China auf den Markt drängten und kein politischer Wille zum Schutz der heimischen Unternehmen da war, standen die Zeichen nicht mehr auf Wachstum.

Quelle: <https://www.world-money.com/>

**„Megatrends können mehrere Jahrzehnte anhalten.
Im Nachhinein sieht der scheinbar verspätete Einstieg dann mitunter sehr attraktiv aus.“**

TRADERS´: GIBT ES NOCH ANDERE GRÜNDE, AUS DENEN SIE VORSORGLICH DIE REISSLEINE ZIEHEN?

Proffe: Ein wichtiger Grund zum Ausstieg sind auch ungünstige politische Entwicklungen in einem Land. Zum Beispiel bin ich komplett aus chinesischen Aktien ausgestiegen. Ich sehe dort momentan keine Perspektive. Das ist schade, da es mit Werten wie Alibaba, Tencent oder Baidu durchaus einige interessante Trendaktien gab, die dann aber durch die Politik in Mitleidenschaft gezogen wurden. Allerdings kann es auch sein, dass ich aus einer Position aussteige, weil es bessere Chancen bei anderen, stärkeren Trends gibt.

TRADERS´: AUF WELCHER ZEITEBENE ANALYSIEREN UND HANDELN SIE?

Proffe: Eine Aktie muss mindestens zehn Jahre Kurshistorie haben und dann natürlich einen möglichst starken Trend aufweisen. Ich bin mit dem Einstieg also zunächst spät dran, da der Trend schon eine ganze Weile gelaufen ist. Das muss aber kein Nachteil sein. Denn der lange bestehende Trend bedeutet Vertrauen und Stärke einer Entwicklung.

Außerdem können Megatrends mehrere Jahrzehnte anhalten. Im Nachhinein sieht der scheinbar verspätete Einstieg dann mitunter sehr attraktiv aus. Hinzu kommt, dass durch meine langfristige Ausrichtung auch der Aufwand sehr gering ist. Einmal im Jahr überprüfe ich die Positionen und ob die fundamentale Entwicklung weiterhin im Trend verläuft. Technische Faktoren spielen dabei keine Rolle.

TRADERS´: WAS SIE ABER TATSÄCHLICH VERPASSEN, SIND DIE TEILS SEHR STARKEN KURSANSTIEGE VON KLEINEN UNTERNEHMEN, DIE WIRKLICH SCHNELL DURCHSTARTEN.

Proffe: Das stimmt, vor allem in den USA gibt es viele Visionäre mit spannenden, aber auch riskanten Ideen. So et was zahlt sich für die frühen Investoren aus. Ich gehöre nicht dazu, aber indirekt profitieren auch einige der großen Aktien davon, in denen ich trendfolgend investiert bin. Ein gutes Beispiel ist Nvidia. Das Unternehmen wird vom enormen Anstieg der Nachfrage nach Rechenleistung beflügelt. Auf diese Weise profitiere ich dann doch von Trends wie etwa der Künstlichen Intelligenz.

TRADERS´: NEBEN LANGFRISTIGEN POSITIONEN HANDELN SIE AUCH KURZ- UND MITTELFRISTIG MIT HEBELPRODUKTEN. WIE PASST DAS ZUSAMMEN?

Proffe: Jahrelang eine Position in Aktien wie Microsoft zu halten kann durchaus langweilig werden. Deshalb habe ich mein Trading um die Möglichkeit für trendbegleitende Positionen in Hebelprodukten, also Optionsscheine und Knock-Out-Zertifikate, erweitert. Diese setze ich in Korrekturphasen ein, um als Nebeneffekt auch davon profitieren zu können.

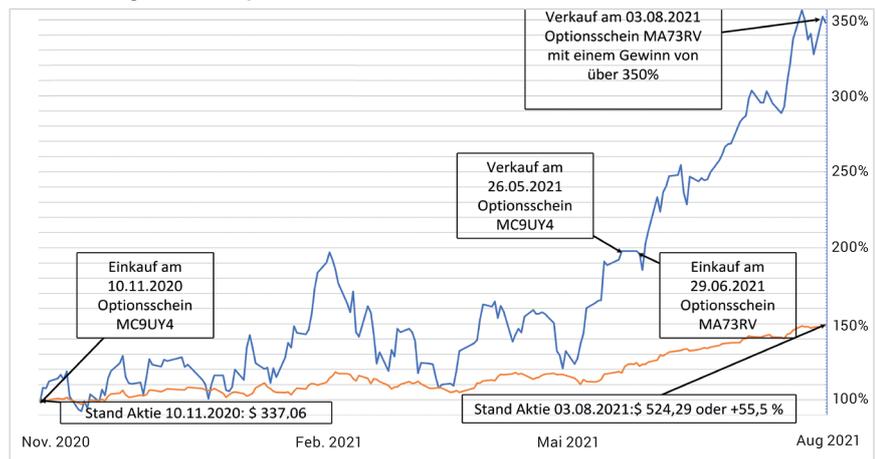
Infobox: Proffes Trendfolgesystem

Michael Proffe hat ein Ampelsystem auf drei Ebenen entwickelt, um mit geringem Aufwand den langfristig größtmöglichen Erfolg zu erzielen.

1. **Ebene: Grunddaten.** Hier werden vier fundamentale Unternehmensdaten über einen Zeitraum von mindestens zehn Jahren anhand entsprechender Kennzahlen analysiert: Umsatz, Gewinn, Dividende und Ertrag. Dabei wird jede Kennzahl separat als positiv oder negativ gewertet. Sind drei der vier Werte langfristig positiv, ergibt sich ein Kaufsignal und umgekehrt. Die Überprüfung findet ein Mal pro Jahr statt.
2. **Ebene: Umfelddaten.** Diese Makro-Faktoren beinhalten die Zinsentwicklung am Markt sowie die Konjunktur- und Wirtschaftslage. Auch diese werden entsprechend als positiv beziehungsweise negativ bewertet.
3. **Ebene: Trading-Daten.** Hierzu zählen der Moving Average Convergence Divergence (MACD), das Momentum, der Relative-Stärke-Index (RSI) und die Williams Percent Range (WPR), die auf verschiedenen Zeitebenen beurteilt werden. Auch hier müssen drei von vier Indikatoren ein positives Signal generieren, um ein Kaufsignal beziehungsweise umgekehrt einen Verkauf zu generieren.

„Das meiste Geld lässt sich in der Zeit nach Korrekturphasen verdienen, wenn der Haupttrend wieder einsetzt.“

B4 Trendbegleitende Optionsscheine bei Intuit



Die Grafik zeigt die Aktie von Intuit (orange Linie) im Vergleich zu zwei trendbegleitenden Optionsscheinen (blaue Linie), die nacheinander gekauft und gehalten wurden (Basispreis 360 und anschließend 450 US-Dollar). Der Gewinn des ersten Trades wurde dabei im zweiten Trade reinvestiert, was die Gesamtertritte entsprechend erhöhte.

Quelle: Michael Proffe

TRADERS´: WELCHE ANALYSEWERKZEUGE SETZEN SIE DABEI EIN?

Proffe: Hier kommen die technischen Instrumente zum Zuge, nachdem meine Vorauswahl an Trendaktien wie beschrieben fundamental selektiert wird. Im Wesentlichen nutze ich vier Indikatoren in Kombination, um festzustellen, ob ein neuer Zyklus der Aufwärtsbewegung anläuft. Diese sind der Moving Average Convergence Divergence (MACD), das Momentum, der Relative-Stärke-Index (RSI) und der Williams Percent Range (WPR). Zusätzlich setze ich den Parabolic SAR ein, um dynamische Kursbewegungen über einen Zeitraum von drei bis zwölf Wochen zu nutzen. Das ist aber nur etwas für erfahrene Trader, die neben der langfristigen Trendfolge

auch kurzfristiger in Trends unterwegs sein möchten.

TRADERS´: WIE GEHEN SIE DABEI VOR?

Proffe: Angenommen, wir haben eine langfristige Trendaktie, die sich gerade in einer Korrektur befindet. Hier setze ich darauf, dass sich der übergeordnete Trend fortsetzt. Das kann ich zum Beispiel umsetzen, indem ein kleiner Teil des bestehenden Buchgewinns der langfristigen Position in einen am Geld liegenden Optionsschein investiert wird, der eine Restlaufzeit von 18 bis 24 Monaten hat. Nach einem Jahr schaue ich dann, wie sich die Position entwickelt hat. Liegt der Trade im Gewinn, stecke ich das Geld in einen neuen Optionsschein mit entsprechender Laufzeit. Bei Verlusten lasse ich den Trade laufen, sodass vorübergehende Korrekturen auch ausgesessen werden können. Selbst bei Verlusten von 80 oder 90 Prozent können sich die Optionsscheine wieder erholen, wenn die Aktie ihren alten Trend wieder aufnimmt. Aber man muss natürlich auch damit rechnen, bei einigen dieser trendbegleitenden Trades hohe Verluste einzufahren. Was zählt, ist die Gesamtbilanz, und die ist positiv. Allerdings nur dann, wenn man diese Strategie auf fundamental gesunde Trendaktien anwendet, die vom Markt überproportional abgestraft wurden. Das meiste Geld lässt sich dabei in der Zeit nach Korrekturphasen verdienen, wenn der Haupttrend wieder einsetzt.

TRADERS´: WIE SETZEN SIE IHRE POSITIONEN IM DETAIL UM?

Proffe: Bei kleinen Positionen gehe ich direkt in den Markt. Zum Beispiel, indem ich 1000 Euro in ein Hebelprodukt auf eine Trendaktie investiere. Größere Positionen gehe ich dagegen schrittweise ein. Zum Beispiel ein Drittel direkt, ein weiteres Drittel nach den nächsten Quartalszahlen und das letzte Drittel nach der nächsten fundamentalen Überprüfung. Dabei kommen solche größeren Trades aber nur für ein Portfolio mit trendfolgenden Positionen im Wert von mehr als 100.000 Euro infrage.

TRADERS´: GEHEN SIE AUCH SHORT-POSITIONEN EIN?

Proffe: Zum Teil ja, aber nur zeitlich befristet. Das langfristige Trendfolgekonzept ist auf steigende Kurse ausgerichtet und Korrekturen sind tendenziell vorübergehend. Auch mental finde ich es einfacher, sich auf die Long-Seite des Marktes zu fokussieren.

TRADERS´: WIE VIEL ZEIT STECKEN SIE IN ETWA IN DIE ANALYSE UND INS TRADING?

Proffe: Mein Ziel ist es, mehr Zeit zum Leben zu haben.

„Mein Ziel ist es, mehr Zeit zum Leben zu haben.“

Mit durchschnittlich zwei Stunden pro Tag komme ich gut hin, um den Überblick über die fundamentale Entwicklung meiner Positionen zu behalten, Daten einzupflegen und Trades zu platzieren. Von Februar bis April ist der Aufwand etwas höher, da in dieser Zeit viele Unternehmensberichte veröffentlicht werden. Und es kommt natürlich auch auf die Marktphase an. Manchmal ist wenig zu tun und ein anderes Mal passiert sehr viel in kurzer Zeit.

TRADERS': SETZEN SIE EIGENTLICH ALLE TRADES, DIE SIE IN IHREN BÖRSENDIENSTEN EMPFEHLEN, AUCH SELBST UM?

Proffe: Ja, das mache ich.

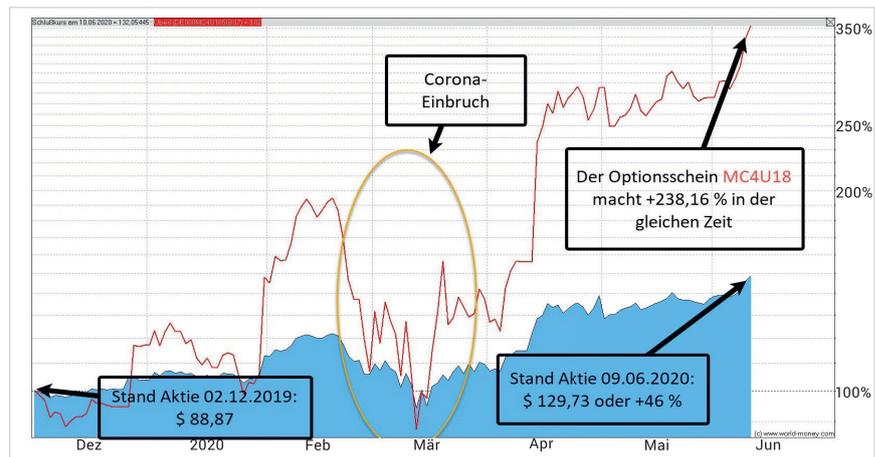
TRADERS': ALLERDINGS GIBT ES IM INTERNET AUCH KRITIK VON FRÜHEREN ABONNENTEN, DIE SICH DARÜBER BEKLAGEN, DASS EINIGE IHRER EMPFEHLUNGEN MIT TOTALVERLUSTEN ENDETEN.

Proffe: Keiner meiner Abonnenten, der sich an meine Handlungsempfehlungen hält, wird langfristig Verluste einfahren. Entscheidend dafür ist die Entwicklung des Gesamtdepots über einen sehr langen Zeitraum. Natürlich kann es in einem Depot auch zu Totalverlusten einzelner Optionsschein-Positionen kommen. Diese Pakete biete ich aber nur zusätzlich an. Und die meisten dieser Pakete haben insgesamt einen Gewinn erzielt. Außerdem weiß jeder, der an der Börse unterwegs ist, dass Chancen und Risiken nun mal Hand in Hand gehen. Und man sollte auch nicht die schweigende Mehrheit vergessen. Diejenigen, die sich im Internet beschwerten, machen nur einen kleinen Teil meiner Kunden aus. Der große Teil ist dagegen zufrieden, aber äußert sich dort nicht.

TRADERS': SIE SIND EINST ÜBER IHR AUTO AUF DIE BÖRSE AUFMERKSAM GEWORDEN. SIND SIE DER LEIDENSCHAFT AUF VIER RÄDERN EBENFALLS TREU GEBLIEBEN?

Proffe: Absolut. Ich bin begeisterter Porsche-Fan und

B5 Kurzfristige Krisen aussitzen



fahre auch Rennen. Die Sportwagen stellen für mich höchste Ingenieurskunst dar und es macht einfach Spaß, darin zu fahren.

Das Interview führte Marko Gränitz.

Infobox: Die besten Trendfolgestrategien

So machen Sie den Trend zu Ihrem Freund und bauen entspannt Ihr Vermögen auf.

ISBN: 9783959726184

Umfang: 192 Seiten

Verlag: FinanzBuch Verlag

Erscheinungsdatum: 16.08.2022

